

Newsletter Juni 2018

Interview mit Werner Meier

Lieber Werner, vor 30 Jahren hast du die Meier und Partner AG gegründet, warum?



Bis 1988 leitete ich die Fachstelle Abfallentsorgung der Stadt St. Gallen. Umwelt- und Abfallthemen entwickelten sich damals stark. Ich hatte das Glück, einer der wenigen zu sein, der in diesen Themen eine Ausbildung und auch Berufserfahrung hatte. Ich sah, dass ich mich entscheiden musste, die interessante Facharbeit in der Stadt weiterzuführen oder die Chance zu packen, ein eigenes Unternehmen aufzubauen.

Welches waren die thematischen Schwerpunkte ganz am Anfang?

Luftmessungen! Mit dem Inkrafttreten der Luftreinhalteverordnung mussten viele Gewerbebetriebe den Staub in ihrer Abluft messen lassen. Zum Glück entschied sich die Stadt St. Gallen, mir einen Teil der Facharbeit, die ich vorher als Beamter erledigt hatte, weiterhin im Auftragsverhältnis zu übertragen. Die plötzliche Schliessung der Deponie Kehlhof und der „Deponie-Notstand“ im Kanton Thurgau anfangs der 90er-Jahre führten dann zu einem Boom der Deponiethemen in unserem Büro und zur Anstellung der ersten Mitarbeiter.

Das Thema Deponien zieht sich wie ein roter Faden durch die letzten 30 Jahre Geschäftstätigkeit der Meier und Partner AG, was fasziniert dich an dieser Thematik so?

Im Tätigkeitsfeld Deponien gibt es wenig Normen. Man hat damit einen grossen Gestaltungs-Spielraum und kann kreativ sein. Ich habe sogar einmal eine Deponie in Pyramidenform entworfen, welche dann beim Auftraggeber leider auf wenig Gegenliebe gestossen ist. Hinzu kommt, dass das Deponiethema sehr viele Schnittstellen hat: Landwirtschaft, Finanzen, Ökologie, Umgang mit Menschen, Gewässer, Geologie, Verkehr. Alles unter einen Hut zu bringen, ist eine spannende Herausforderung.

Fortsetzung auf Seite 2

30 Jahre Jubiläumsfeier Meier und Partner AG 1988 bis 2018

Am 31. August 2018 ab 16.00 Uhr
Persönliche Einladung folgt.



Die M+P AG ist ein moderner Arbeitgeber mit vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeitsfeldern sowie flexiblen Arbeitszeiten. Ich arbeite gerne hier, weil wir im Team gut funktionieren und Spass nicht zu kurz kommt.

(Sandra Wirth, Projektleiterin, Umweltingenieurin)

MinRec ermöglicht den Handel mit Recyclingbaustoffen und Böden

MIN/REC
MARKTPLATZ FÜR MINERALISCHE
RECYCLING-BAUSTOFFE UND BÖDEN

Mineralische Bauabfälle machen einen grossen Teil des Abfallaufkommens in der Schweiz aus. Diese Abfälle müssen besser verwertet werden. Bund, Kantone und Branchenverbände unternehmen dazu grosse Anstrengungen. Heute fehlt jedoch eine übergreifende Plattform, auf welcher ersichtlich ist, wer Recyclingmaterial, das aus Bauabfällen hergestellt ist, anbietet. Wir haben basierend auf der bestehenden Datenbank von abfall.ch einen Marktplatz für mineralische Recycling-Baustoffe und Böden aufgebaut und dazu von Behörden und Branchenverbänden ein sehr positives Echo erhalten. MIN/REC wird im Juni 2018 aufgeschaltet (www.min-rec.ch). Kontakt: Werner Meier (w.meier@meierpartner.ch).

Fortsetzung von Seite 1

Und: Sind Deponien auch ein Zukunftsthema?

Im Protokoll unserer Generalversammlung im Jahr 1994 steht: „... Werner Meier ist der Meinung, dass es in Zukunft kaum mehr neue Deponien brauchen wird und somit ein grosses Fachgebiet unserer Firma weniger gefragt sein wird.“ Das war eine klare Fehlprognose. Die Schweiz hat es zwar geschafft, dass organische Abfälle kaum mehr deponiert werden. Aber die Knappheit unseres Lebensraumes zwingt uns, immer mehr in den Untergrund zu bauen. Das führt zu Aushubmaterial, das deponiert werden muss. Deponien sind definitiv ein Zukunftsthema!

Wie haben sich die Auftragsverhältnisse und Beziehungen zu den Kunden verändert?

Hier gibt es einen Unterschied zwischen öffentlichem und privatem Sektor. Bei der öffentlichen Hand ist – als Folge der Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen – ein Zielkonflikt zu bemerken: Der Zwang, Aufträge nach vordefinierten Kriterien zu vergeben, steht im Widerspruch zur langfristigen Pflege von Kundenbeziehungen und weitsichtiger Betreuung von Projekten. Dies führt leider oft auch zu einem Know-How-Verlust. Anders sieht es bei der Privatwirtschaft aus. Hier steht für den Kunden im Zentrum, dass er seine Ziele erreicht. Wenn wir ihn kompetent und engagiert unterstützen, bleibt er uns treu. Diese Haltung bringt dem Kunden allenfalls etwas höhere Planungskosten, führt sein Vorhaben aber zum Erfolg – langfristig auch finanziell. Das motiviert uns.

Was zeichnet Meier und Partner als Arbeitgeber aus?

Meier und Partner stellt hohe Anforderungen an seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, gibt ihnen viel Verantwortung, aber auch den entsprechenden Freiraum in der Arbeit. Wir bieten ein ausserordentlich gutes Arbeitsklima, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsreisen, zu denen auch die Partner und Partnerinnen eingeladen sind, und – um diesen Werbe-spot abzuschliessen – einen Arbeitsplatz in der schönen Ostschweiz.

Vor knapp zwei Jahren hast du dich aus der operativen Leitung der Firma zurückgezogen, wie hast du diesen Übergang erlebt? Macht die Arbeit trotzdem noch Spass?

Der Wechsel war schon länger geplant und ich hatte das Glück, für die neue Firmenführung die richtigen Leute zu finden. Ich habe mich bei der Arbeit noch nie so wohl gefühlt wie heute. Ich kann mich heute auf eine Handvoll Projekte konzentrieren, die mich sehr interessieren. Gleichzeitig erlebe ich, dass die Unternehmung auch ohne mich gut funktioniert.

Aushubbegleitung: Warum und wem nützt das?

Bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten fällt meist Aushub an. Das Amt für Umwelt fordert in diesem Fall eine Aushubbegleitung durch ein Fachbüro. Hierzu klassiert das Fachbüro vorgängig das anfallende Aushubmaterial mittels Proben und Sondierungen. Vor Baubeginn wird so festgelegt, wie mit dem Aushub umzugehen ist. Während der Bauphase begleitet das Fachbüro die Aushubarbeiten und stellt so sicher, dass alles Material der korrekten Verwertung oder Entsorgung zugeführt wird. Mit einer Aushubbegleitung können Entsorgungskosten verringert werden und der Katastereintrag verkleinert oder gar gelöscht werden. Die Meier und Partner AG hat grosse Erfahrungen mit Aushubbegleitungen. Bei Fragen wenden Sie sich an Roger Rüegg (r.ruegg@meierpartner.ch).

Publikationen von Mitarbeitern

In der letzten Zeit sind zwei Zeitungs- bzw. Fachartikel zum Thema Naturgefahren von oder in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern von Meier und Partner AG veröffentlicht worden:

NZZ am Sonntag vom 12.11.2017 zum Thema Gefahrenkarten:

<https://bit.ly/2HOszLt>

Agenda FAN 1/2018, Seite 16: "Ist die Erosionsabschätzung mittels RAMMS::DEBRISFLOW schon praxistauglich?"

<https://bit.ly/2l2ZFeG>

Willkommen

Seit Anfang Jahr unterstützt **Jasmin Widmer** unser Zeichnerteam in St. Gallen. Jasmin bringt langjährige Erfahrung im CAD mit. Sie hat bisher in einem Ingenieurbüro sowie bei einem Erdgasversorger als Bauzeichnerin gearbeitet.



Georg Fässler hat sein Studium als Bauingenieur ETH vor 3 Jahren abgeschlossen. Seither hat er vor allem im Ingenieurhochbau sowie in der Forschung gearbeitet. Georg verstärkt uns seit Anfang Februar als Ingenieur im Bereich Wasserbau und Naturgefahren am Standort St. Gallen.



Wir heissen Jasmin und Georg herzlich willkommen im Team.

Meier und Partner AG
info@meierpartner.ch
www.meierpartner.ch

8570 Weinfelden
Freiestrasse 26
Telefon 071 626 51 11
Fax 071 626 51 26

9000 St. Gallen
Teufener Strasse 3
Telefon 071 227 30 00
Fax 071 227 30 01